

## Leseprobe aus Pedro & Carlos – Wo ist der allwissende Orakelus?

### 4. Elena wird eingeweiht

Pedro und Carlos hatten sich in der Zwischenzeit darauf geeinigt, dass sie ihrer Freundin Elena vertrauen konnten. Also erzählten sie von der Höhle im angrenzenden Wald, von der auch Elena bereits gehört hatte.

"Aber das ist doch die verbotene Höhle!" sagte sie bewundernd, „und ihr habt euch da reingetraut? Mann, seid ihr mutig!"

Mit stolz geschwellter Brust erzählten sie Elena, wie sie die Felswand hinaufgeklettert und ohne Angst die Höhle betreten hatten.

"Vielleicht können wir den Orakelus bitten, dass er zu uns hinunterkommt", überlegte Carlos laut.

"Nein, das kommt gar nicht in Frage", rief Elena aufgeregt. "Ich will die Höhle mit eigenen Augen sehen."

Aber wie sollten die beiden Jungen das Mädchen und den Rollstuhl zur Höhle hinaufbringen. Zugegeben, Elena war ziemlich schwächling und klein. Zu zweit könnte man sie ohne Probleme tragen. Es war aber etwas anderes, mit ihr zusammen die Felsen hochzuklettern.

Pedro und Carlos überlegten und überlegten. Es vergingen eine Nacht und ein Tag. Und immer wieder trafen sie einander, grübelten und fanden dennoch keine Lösung.

Elena aber freute sich inzwischen so sehr auf ihre Begegnung mit dem Orakelus, dass sie sie nicht enttäuschen durften. Außerdem hatten sie fest versprochen, ihr ein Treffen mit dem allwissenden Orakelus zu ermöglichen. Sie konnten, nein sie durften Elenas Hoffnung nicht enttäuschen, denn Elena verließ sich darauf, dass ihnen schon etwas einfallen würde.

Zu gerne hätten sie den Orakelus selbst dazu befragt oder wenigstens die Schmetterlingsdame Mariana. Aber Mariana ließ sich seltsamerweise in ihrem Garten nicht blicken, und für einen Ausflug zur Höhle ließen ihnen die vielen Hausaufgaben momentan keine Zeit.

Endlich, nach einigen Tagen, fiel ihnen die Lösung ihres Problems buchstäblich vor die Füße. Sie waren gerade dabei, die Scheune von Pedros Eltern aufzuräumen, da man für die Obsternte Platz brauchte. Beim Stapeln der noch leeren Obstkisten fiel ihnen ein großer, geflochtener Korb fast auf den Kopf. Den Sturz von einigen Metern Höhe überstand er unbeschadet. Er war stabil, groß und hatte genügend Platz, um sie beide darin aufzunehmen. Zuerst setzten sie sich in den Korb und spielten damit Piratenschiff. Dann plötzlich überlegte Carlos laut:

"In diesem Korb hätte auch Elena bequem Platz. Und er hat zwei stabile Henkel."

"Was willst du damit sagen?" Pedro war aufgestanden und besah sich den Korb genauer.

"Na ja, man könnte an den Henkeln ein Seil befestigen und Elena in diesem Korb zur Höhle hinaufziehen."

Dies war eine kühne, aber auch ziemlich riskante Idee, denn sie durften Elenas Gesundheit auf keinen Fall aufs Spiel setzen.

"Nun, einen Versuch wäre es wert", sagte Pedro schließlich.

Zuerst aber wollten sie ihre gefährliche Idee an einem etwas ungefährlicheren Platz ausprobieren. Also schoben sie Elena in ihrem Rollstuhl auf den Spielplatz am Rande des Dorfes. Da sie den großen Korb bereits am Vortag in ein Spielzeug umgewandelt hatten, schöpfte keiner der Erwachsenen Verdacht, als sie ihn auf dem Weg zum Spielplatz hinter sich herzogen. Dort führte eine ziemlich steile Rutschbahn von einem kleinen Hügel in einen mit Sand gefüllten Holzkasten. Hier würde man richtig weich fallen. Nachdem sie sich vergewissert hatten, dass keine anderen Kinder auf dem Spielplatz waren, holte Pedro ein dickes Seil aus seinem Rucksack. Elena klatschte vor Begeisterung in die Hände.

"Ich weiß, was ihr vorhabt. Das ist eine tolle Idee!" rief sie mit roten Wangen. Geschickt befestigten Pedro und Carlos das Seil an den beiden Henkeln, so dass der Korb beim Hochziehen nicht kippen konnte. Dann hoben sie Elena in den Obstkorb, den sie nun in einen Förderkorb umgewandelt hatten.

"Halte dich gut fest, damit du nicht rausfliegst", rief Carlos besorgt. "Und hab' keine Angst, wir sind stark genug."

"Ich habe keine Angst", rief Elena. "Los macht schon, beeilt euch. Ich möchte endlich auf den Berg hinauf."

Pedro lief mit dem Seil in der Hand auf den Hügel, Carlos überprüfte nochmals die Knoten am Korb und folgte dann seinem Freund. Zu zweit zogen sie Elena die Rutschbahn nach oben und - tatsächlich: es funktionierte. Elena jauchzte vor Begeisterung. Noch nie in ihrem Leben hatte sie sich auf dieser Rutschbahn vergnügt, und so mussten Pedro und Carlos sie immer wieder hochziehen und nach unten gleiten lassen.

Schließlich fielen sie vor Erschöpfung müde ins Gras.

"Hab' Erbarmen mit uns, Elena. Wir können nicht mehr."

Gezwungenermaßen musste sich Elena wieder in ihren Rollstuhl helfen lassen.

"Wenn ihr mich bis zur Höhle hinaufziehen wollt, dann müsst ihr noch etwas üben. Hierfür braucht ihr beide starke Muskeln."

Die beiden nickten nur müde, schoben Elena nach Hause und fielen todmüde ins Bett. Sehr zur Verwunderung ihrer Eltern! Wann war es schon einmal vorgekommen, dass ihre Kinder freiwillig und ohne Protest in ihre Betten gingen.

"Die neue Lehrerin muss die Kinder ganz schön fordern", dachten sie nur.

## 5. Wo ist der allwissende Orakelus?

An den darauffolgenden Tagen holten Pedro und Carlos ihre Freundin Elena jeden Morgen zeitig zur Schule ab. Auf dem Weg zur Schule machten sie einen kleinen Umweg zum Spielplatz. Dort holten sie den Korb aus seinem Versteck unter der dichten Hecke hervor und übten zusammen mit Elena das Hochziehen und Hinunterlassen des Korbes. Morgens, wenn der Sand vom Morgentau feucht war, lagen die meisten kleinen Kinder noch in ihren warmen Betten. Schließlich öffnete der Dorfkindergarten erst später. So konnten die drei in aller Ruhe ihr großes Abenteuer proben.

Nach einer Woche hatten die beiden Elena von ihrer Kraft und ihrem Geschick überzeugt.

"Ihr habt jetzt genug geübt", bestimmte sie energisch. "Eure Oberarme haben schon so viele Muskeln, dass ihr einen Sack Mehl den Berg hochziehen könntet. Wollen wir morgen zur verbotenen Höhle aufbrechen?"

Mit einem unschuldigen Gesichtsausdruck zwinkerte sie die beiden an, und Pedro und Carlos mussten sofort an den koketten Wimpernschlag der Schmetterlingsdame Mariana denken. Ihr konnte man auch keinen Wunsch abschlagen.

Da morgen Samstag war und somit alle Eltern mit Einkaufen, Putzen und Ernteeinfahren beschäftigt sein würden, eignete sich der Tag bestens. Also gaben sie Elenas Wunsch nach.

Weder Elena, noch Pedro, noch Carlos konnten in der Nacht auf Samstag auch nur ein Auge zutun. Elena ließ die Vorfreude auf das kleine Abenteuer keinen Schlaf finden. Pedro und Carlos aber plagten heftige Gewissensbisse, weil sie genau wussten, wie gefährlich ihr Vorhaben war. Auch war ihnen klar, dass sie – wenn man sie erwischen würde – nicht mit nur einer Woche Hausarrest davonkommen würden. Dies hätte sicherlich schlimmere Konsequenzen zur Folge.

Endlich ging diese schlaflose Nacht zu Ende und die drei trafen sich wie verabredet bei Elena. Den großen Weidenkorb hatten die beiden Jungen bereits am Vorabend unten am Fluss versteckt. Also konnten sie ganz entspannt Elena in ihrem Rollstuhl in Richtung Wäldchen schieben.

Zur Tarnung hatten sie Getränke und belegte Brötchen für ein kleines Picknick eingepackt, das sie unten am Fluss, mit den Füßen im Wasser, genießen wollten. So zumindest hatten sie es ihren Eltern erzählt. Um sich für die anstrengende Kletterei zu stärken, machten sie auch tatsächlich eine kurze Rast am Ufer des seichten Baches. Hastig verzehrten sie ein belegtes Brötchen, oder bocadillo, wie es im Spanischen heißt. Über den schmalen Fluss gab es keine Brücke, aber da das Wasser nur bis zu den Knöcheln reichte, konnten sie Elena ohne Probleme ans andere Ufer tragen und den Rollstuhl hinterher schieben.